

Der politisch korrekte Text / Die politisch korrekte Textin

Die Männin rührte noch ein letztes Mal in der Gemüsesüppin. Zwar hätte Sie gerne etwas Suppenfleischin in der Süppin gehabt, aber die Frau hatte es verboten. Die Männin goss die Süppin in die Suppenschüsselin um und stellte diese auf die Tischin. Dann legte Sie (die Männin) noch zwei Suppentellerinnen hin und platzierte noch je zwei Suppenlöffelinnen an die jeweiligen rechten Seitinnen der Tellerinnen. Zur Schlüssin stellt Sie noch eine Kerzenständerin zur Hebung der Atmosphärin hin. Dann hörte Sie auch schon die Schlüsselin in der Türschlössin drehen und in der selben Momentin war auch schon die Frau da.

„Gute Äbin, Schätzin“, rief die Männin ihr entgegen. Die Frau grüsste ihre Männin mit einer Küssin auf die Mündin zurück. Die Frau fragte: „Na Schätzin, was gibt es zum Essen? Ich habe Hungerin!“

„Gemüsesüppin“, antwortete die Männin, half ihrer Frau aus der Mäntelin und hängte diese an die Kleiderständerin. Dann geleitete Sie ihre Frau zur Tischin und schob, nachdem sich diese (die Frau) hingesezt hatte, die Stühlin zu recht. Nachdem die Männin ihrer Frau mit Hilfe der Suppenkellin die Suppentellerin gefüllt hatte, begab sie sich zu ihrer eigenen Plätzin und schöpfte ebenfalls. „Eine gute Appetitin“, sagte die Männin, um gleich noch zu bemerken: „Hast du eine gute Tägin gehabt?“

„Uff“, stöhnte die Frau. „Heute war es sehr anstrengend. Wir mussten mit mehreren Arbeitinnen fertig werden. Ich bin nur froh, dass nun zumindest eine grosse Teilin davon fertig ist.“ Sie hatte kaum ihre Löffelin zu ihrer Mündin geführt und deren Inhalt mit ihrer Gaumin empfangen, als sie auch schon ausrief: „He! Diese Süppin ist ja fade! Wo ist die Sälzin?“

Die Männin schnellte sofort von ihrer Stühlin auf und eilte in die Küchin, um in der selben Momentin mit der Salzstreuerin in ihrer rechten Händin zurückzukehren. Diese stellte Sie ihrer Frau hin und begab sich an ihre eigene Plätzin zurück.

Die Frau salzte nach, probierte noch einmal und an der Ausdrückin in ihrer Gesichtin konnte die Männin ablesen, dass Sie (die Frau) jetzt wieder zufrieden war. Die zwei Eheleitinnen führten hernach noch eine beide Seiten erbauende Gesprächin und erlebten eine insgesamt schöne Äbin, deren genauere Verläufigin aus Respektin vor der Privatsphärin nun nicht mehr erläutert wird.

Adrian Zimmermann

Kurs „Geschichten schreiben“, Volkshochschule Bern